

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2012

Branche: Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede ¹⁾

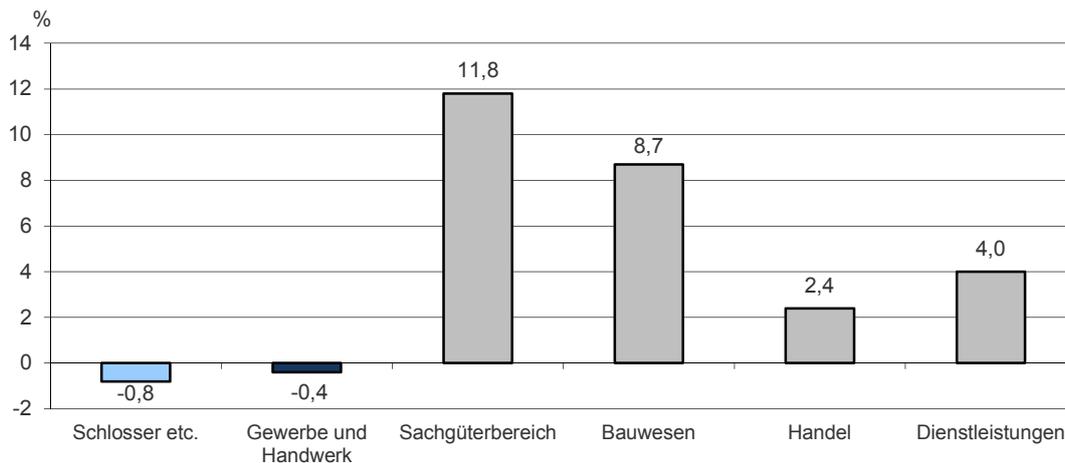
1 Entwicklung

1.1 Auftragseingänge im 1. Quartal (Jänner bis März) 2012

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Quartal 2012 gegenüber dem 1. Quartal 2011 wertmäßig um 0,8 % gesunken.

- 18 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 15,7 %,
- bei 62 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 20 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 24,7 %.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Auftragseingangsentwicklung (Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Sachgütererzeugung, Bauwesen, Handel, Dienstleistungen exkl. Handel); Nominelle Entwicklung 1. Quartal 2012 (Veränderung zum 1. Quartal 2011 in %)
Die Daten vom Sachgüterbereich und vom Bauwesen beziehen sich auf den Zeitraum Jänner bis Februar.
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹⁾ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 316 Betrieben mit 5.534 Beschäftigten.

1.2 Auftragseingänge im 1. Quartal 2012 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Bau- und Stahl Schlosserei	81	20	59	21
Maschinenschlosserei	48	23	56	21
Sicherheitsschlosserei	36	14	66	20
Handel	58	19	62	19
Sonstige	58	21	57	22

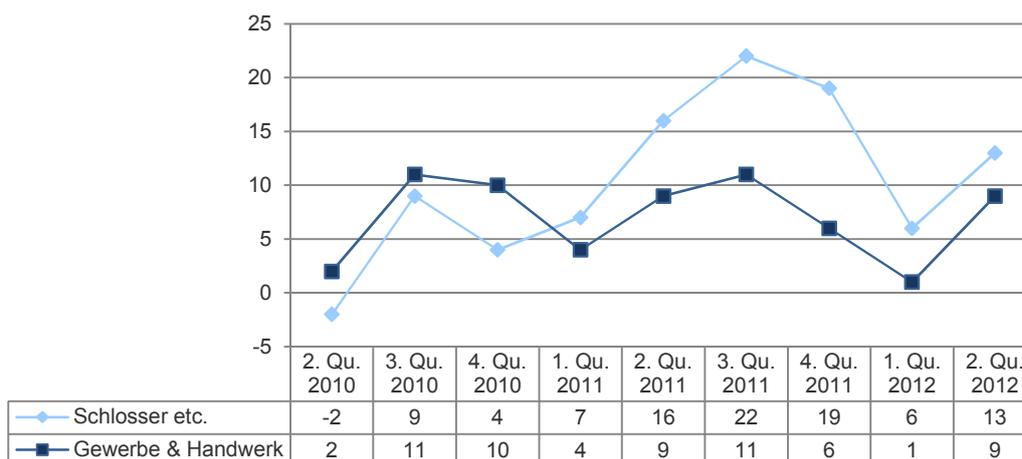
Quelle: KMU Forschung Austria

2 Situation im 2. Quartal (April bis Juni) 2012

2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 29 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 55 % mit "saisonüblich" und
- 16 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): 13

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2010 bis 2. Quartal 2012

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 13,0 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	1	41	30	21	7

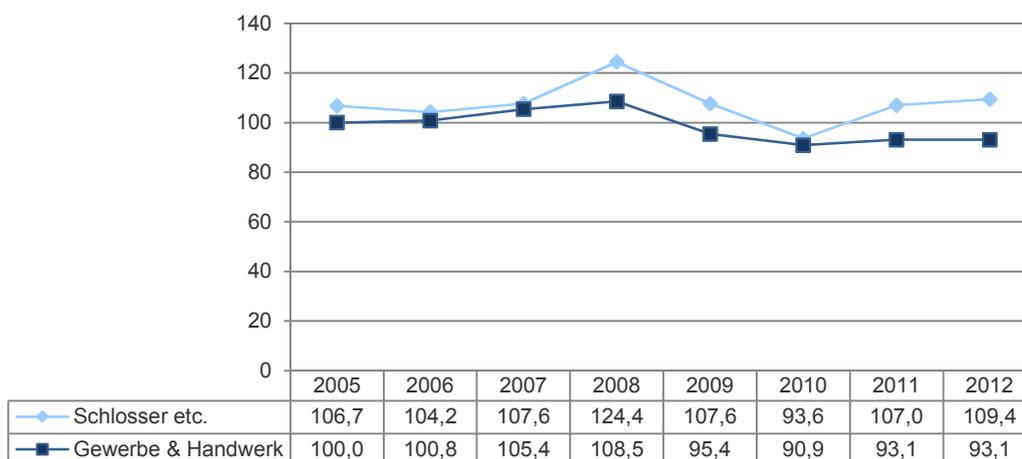
Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
	Anteil der Betriebe in Prozent			
2. Quartal 2011	46	42	8	4
3. Quartal 2011	44	47	7	2
4. Quartal 2011	45	48	6	1
1. Quartal 2012	55	36	8	1
2. Quartal 2012	52	36	11	1

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 2,3 % gestiegen.



Auftragsbestand 2. Quartal 2005 bis 2012, Index: 1999 = 100

Quelle: KMU Forschung Austria

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen und deren Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal:

	Anteil am Gesamt- auftragsbestand in % 2. Quartal 2012	Veränderung gegen- über dem Vorjahres- quartal in %-Punkten
Private/gewerbliche Auftraggeber	83	-3
Öffentliche Bauprojekte über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften)	8	1
Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden	9	2

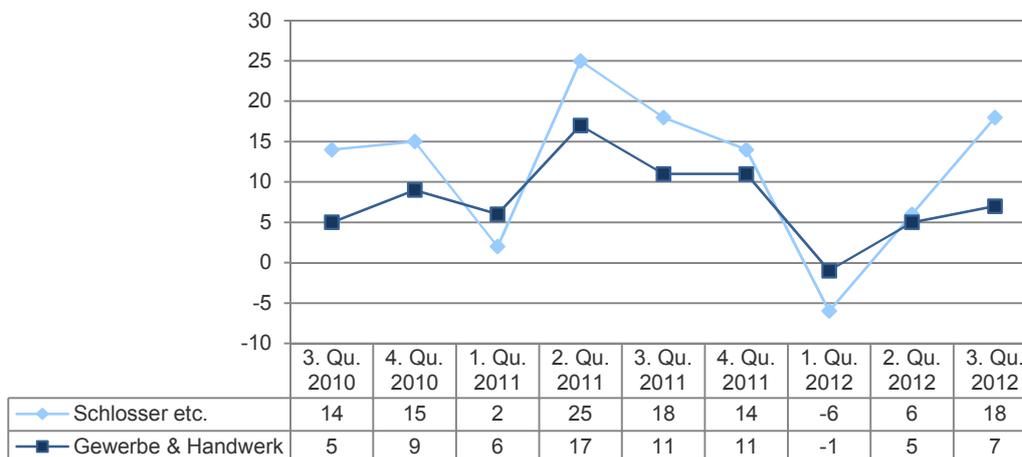
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Prognosen für das 3. Quartal (Juli bis September) 2012

3.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 3. Quartal 2012 prognostizieren 24 % der Betriebe, dass die Auftrags-
einträge gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 70 % erwarten keine Veränderung und
- 6 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 18

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



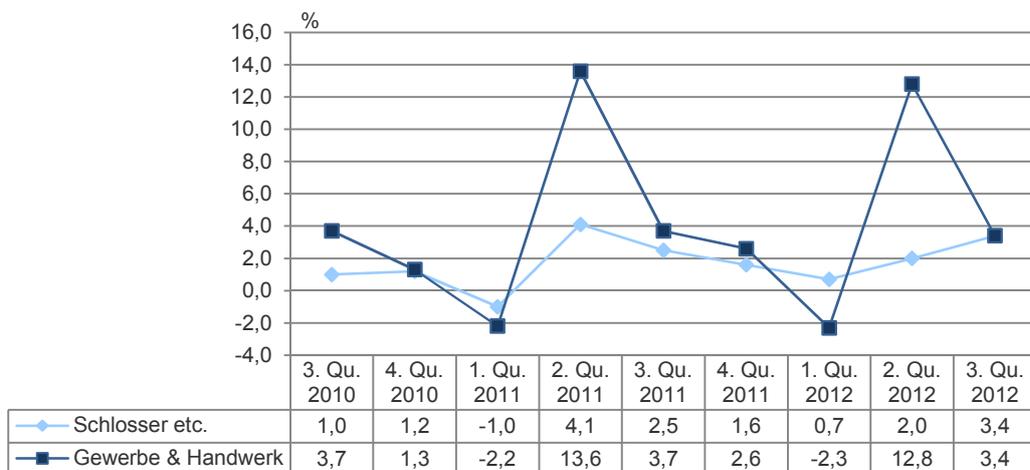
Saldo in %-Punkten; 3. Quartal 2010 bis 3. Quartal 2012

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Personalplanung

- 25 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Juli bis September 2012 um durchschnittlich 13,9 % zu erhöhen,
- 72 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 3 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 8,5 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 3,4 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 3. Quartal 2010 bis 3. Quartal 2012
Quelle: KMU Forschung Austria